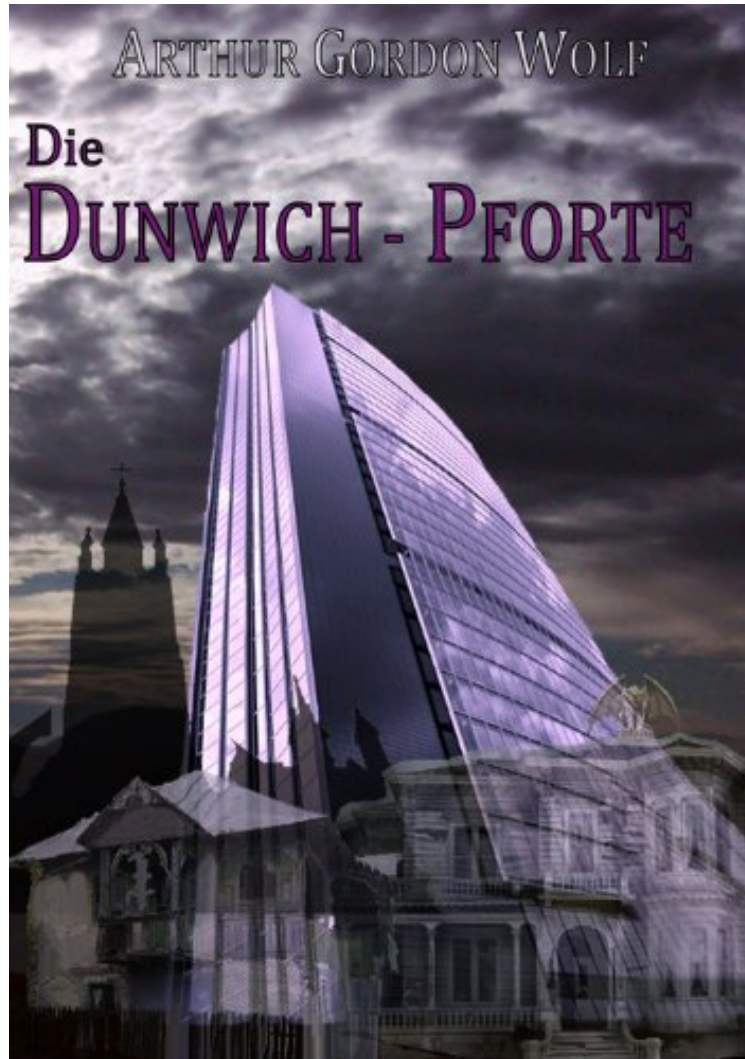


[FREE] Die Dunwich-Pforte: Eine UMC-Novelle

Die Dunwich-Pforte: Eine UMC-Novelle

Von Arthur Gordon Wolf

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #546111 in eBooksVerffentlicht am: 2012-08-28Erscheinungsdatum:
2012-08-28File Name: B00963Y3V4 | File size: 73.Mb

Von Arthur Gordon Wolf : Die Dunwich-Pforte: Eine UMC-Novelle before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Dunwich-Pforte: Eine UMC-Novelle:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spiel oder Realitt?Von PM thinksInhalt:Ein Killer macht Jagd auf VR-Spieler, richtet ein Blutbad nach dem anderen an. Als er geschnappt wird, zieht es Jaron Hatamura in eine Welt hinein, die eigentlich gar nicht existieren drfte ...Meine Meinung:Ja, ich gestehe ich bin schtig nach dieser Reihe. Innerhalb weniger Wochen die 3. Geschichte, dabei sollte man sie sich einteilen, denn Nachschub lsst auf sich warten, wenn ich auch nicht verstehe, warum.Arthur Gordon Wolfs Universum ist so vielseitig, erschreckend und meiner Meinung nach gar nicht so unvorstellbar.In Die Dunwich-Pforte vereint er seine neue Welt mehr als gekonnt mit einer Alten, ber die bereits Lovecraft geschrieben hat, und das

mehr als gekannt. Man fühlt sich in keiner der beiden Welten wohl, doch würde ich die Zeit von UMC dem vorziehen, was einem in Dunwich erwartet, so plastisch, so detailgetreu wird alles beschrieben. Ich sah diesen wirklich vor mir, ging darin spazieren und fühlte das Grauen, das dort haust. Es war mir unheimlich, etwas, das ein Autor selten bei mir erreicht. Die beiden Welten verschmelzen zu einer, die bergange gelingen fliegend und man fiebert mit Hatamura mit, obwohl man ihn kaum kennt, anfangs vielleicht sogar unsympathisch findet aber in dieser Welt ist nichts, wie es scheint. Nicht der Killer, der ein Katz- und Mausspiel führt, nicht die friedliche Welt eines Spiels. Trotzdem passt alles, man wundert sich nicht, nimmt dem Autor alles ab. Bis auf Hatamuras Gefühle, die gingen mir dann doch zu schnell, rissen mich etwas aus dem Fluss heraus, waren in meinen Augen berflüssig. Dafür erwischt einen das Ende eiskalt und lässt einen mit Gänsehaut zurück. Und mit dem Wunsch nach mehr ... Info: Teil des UMC-Universums 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. lovecraftwürdig Von freewilly Geschichten über das Lovecraft-Universum gibt es mittlerweile zuhauf, und nicht alle sind wirklich lesenswert. Auf die Dunwich Pforte von Arthur Gordon Wolf trifft dies ganz und gar nicht zu. Die Geschichte liest sich, als wäre sie in einem Rutsch geschrieben, Stil und Sprache erzeugen und erhalten die Spannung bis zum Schluss. Ich wurde großartig unterhalten und das für einen sensationellen günstigen Preis. Mein Fazit: Wenn Sie etwas mit dem Lovecraft-Universum anfangen können, greifen Sie zu! 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Phantastische Spannung auch für Nicht-Lovecraft-Fans Von Meryjaine Zuerst einmal möchte ich anmerken, dass ich noch kein Buch von H. P. Lovecraft gelesen habe und somit nicht beurteilen kann, ob diese Novelle lovecraftwürdig ist. Allen Fans von Lovecraft werden wohl die Haare zu Berge stehen und ich kann sie beruhigen, mittlerweile stehen drei Bücher von ihm in meinem Regal. Nun jedoch zur Novelle. Ich persönlich ordne sie in den Bereich der Phantastik ein. Sie enthält Elemente der Mystik, des Horror und des Sci-Fi. Zum Inhalt wurde ja schon in den vorigen Rezensionen berichtet. Auch mir ist Hatamura schnell ans Herz gewachsen. Dieser charmante, draufgängerische Held mit seinem tollen Humor erinnerte mich ein wenig an James Bond. Der Autor hat seine Figuren menschlich mit Profil erschaffen und eine Erzählweise, die mich in dieses Buch und in das Dorf Dunwich regelrecht abtauchen ließen, mich die Seiten verschlingen ließen. Und so soll es doch auch sein, oder? Ich bin durch den Blog der Vorrezensentin auf den Autor aufmerksam geworden. Eigentlich hatte mich das Buch Katzensimmerung interessiert, aber die Neuauflage kommt leider erst irgendwann Mitte des Jahres. Also habe ich den Sprung in die Zukunft gewagt und wurde nicht enttäuscht. Nun bin ich sehr gespannt, wie es mit der UMC Saga weitergeht, so dass ich nicht anders konnte und Die Weissen Männer vorbestellt habe. Fazit: Rundum spannende, intelligente Lektüre, wunderbar zum Abtauchen in eine andere Welt. Genau deswegen lese ich. Schön, dass es noch Geschichten fernab vom Einheitsbrei gibt.

Kurzbeschreibung Jaron Hatamura ist Sonder-Ermittler der 'Unit-R(eplikant)', die sich ausschließlich mit Fehlfunktionen von Replikanten und VR-Spielen beschäftigt. Als der junge Agent zum Schauplatz eines bizarren Mordes gerufen wird, deutet alles zuerst auf die Tat eines wahnsinnigen Serien-Mörders hin. Der Täter wurde zudem noch vor Ort festgenommen. Alle seine Opfer waren Teenager, die ein bestimmtes VR-Horror-Spiel spielten. Ein Rätsel bleibt jedoch, wie der Täter jeweils an die Orte seiner Verbrechen gelangte. Als Hatamura den Verdächtigen verhört, beginnen Wirklichkeit und virtuelle Realität zunehmend zu verschwimmen. Um hinter das Rätsel der Morde zu gelangen, muss der Agent es selbst spielen. Und damit beginnt auch für ihn eine Reise ins Grauen... "Die Dunwich-Pforte" ist - wie auch meine Erzählung "Das Fest der Grauen Mondin" - Teil einer umfangreichen Saga, die ich 'UMC' getauft habe. Geschildert wird eine nicht mehr all zu ferne Zukunft, in der Replikanten und virtuelle Spiele an der Tagesordnung sind. Doch eines Tages zeigen viele der kybernetischen Systeme plötzlich Fehlfunktionen. Es kommt zu Todesfällen, die allerdings von den riesigen Hersteller-Firmen (angeblich die UMC) geheim gehalten werden. Doch worin liegt die Ursache? Sind die bio-elektronischen Gehirne Opfer eines perfiden Virus geworden oder steckt etwas ganz anderes dahinter? (weitere Infos zu 'UMC' finden sich auf meiner HP unter: <http://www.arthur-gordon-wolf.de/U.M.C.1.html>) Die Novelle belegte in der Kategorie "Beste deutschsprachige Kurzgeschichte" beim VINCENT-PREIS 2010 den ersten Platz. Kurzbeschreibung Jaron Hatamura ist Sonder-Ermittler der 'Unit-R(eplikant)', die sich ausschließlich mit Fehlfunktionen von Replikanten und VR-Spielen beschäftigt. Als der junge Agent zum Schauplatz eines bizarren Mordes gerufen wird, deutet alles zuerst auf die Tat eines wahnsinnigen Serien-Mörders hin. Der Täter wurde zudem noch vor Ort festgenommen. Alle seine Opfer waren Teenager, die ein bestimmtes VR-Horror-Spiel spielten. Ein Rätsel bleibt jedoch, wie der Täter jeweils an die Orte seiner Verbrechen gelangte. Als Hatamura den Verdächtigen verhört, beginnen Wirklichkeit und virtuelle Realität zunehmend zu verschwimmen. Um hinter das Rätsel der Morde zu gelangen, muss der Agent es selbst spielen. Und damit beginnt auch für ihn eine Reise ins Grauen... "Die Dunwich-Pforte" ist - wie auch meine Erzählung "Das Fest der Grauen Mondin" - Teil einer umfangreichen Saga, die ich 'UMC' getauft habe. Geschildert wird eine nicht mehr all zu ferne Zukunft, in der Replikanten und virtuelle Spiele an der Tagesordnung sind. Doch eines Tages zeigen viele der kybernetischen Systeme plötzlich Fehlfunktionen. Es kommt zu Todesfällen, die allerdings von den riesigen Hersteller-Firmen (angeblich die UMC) geheim gehalten werden. Doch worin liegt die Ursache? Sind die bio-elektronischen Gehirne Opfer eines perfiden Virus geworden oder

steckt etwas ganz anderes dahinter? (weitere Infos zu 'UMC' finden sich auf meiner HP unter: <http://www.arthur-gordon-wolf.de/U.M.C.1.html>) Die Novelle belegte in der Kategorie "Beste deutschsprachige Kurzgeschichte" beim VINCENT-PREIS 2010 den ersten Platz.